

Antragsunterlagen zum
Planfeststellungsverfahren

Neubau der Energietransportleitung

ETL 179.200

2. Abschnitt der ETL 179

Bützfleth - Deinste

Teil E2 – Wasserrechtliche Anträge

**E2-2-6 – Antrag auf Entnahme und Ein-
leitung von Wasser für Bohrspülungen**

Vorhabenträgerin:



**Gasunie Deutschland Transport Services GmbH
(GUD)**

Pasteurallee 1

30655 Hannover

Tel.: +49 (0)511 640607 -0

E-Mail: projektanfragen@gasunie.de

Internet: www.gasunie.de

Projektleiter: Steffen Reger

Genehmigungsplanung: Anton Kettritz

Generalplaner:



ILF Beratende Ingenieure GmbH

Werner-Eckert-Straße 7

81829 München

Projektleiter: Carles Giro

Genehmigungspla-
nung:



Ingenieur- und Planungsbüro Lange GmbH & Co. KG

Carl-Peschken-Straße 12

47441 Moers

Teilprojektleiter Genehmigungsplanung: Simon Behrendt

Erstellung dieser Un-
terlage:



GZP GmbH

Schauenburgerstraße 116

24118 Kiel

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren

Neubau der Energietransportleitung ETL 179.200 Bützfleth - Deinste

E2-2-6 – Antrag auf Entnahme und Einleitung von Wasser für Bohrspülungen

Stand: 12.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	6
1.1	Veranlassung zur Planung	6
1.2	Technische Spezifikationen der ETL.....	7
1.3	Lage des Vorhabens im Untersuchungsraum	7
2	Datengrundlage	8
3	Entnahme / Einleitung Oberflächengewässer	9
3.1	Voraussetzungen nach § 8 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 9 Abs. 1 Satz 4 und §§ 10, 11 und 12 WHG zur Entnahme / Einleitung in Oberflächengewässer	9
3.2	Beschreibung der Entnahme- / Einleitung des Wassers	9
3.3	Auswahl Entnahmestelle / Einleitstelle.....	10
3.4	Ermittlung benötigter Entnahme- / Einleitmengen	12
3.5	Berechnete Wassermengen für die geschlossenen Querungen	13
4	Wirkung des Vorhabens	15
5	Antrag auf Erlaubnis	16
6	Quellenverzeichnis.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Technische Spezifikationen ETL 179.200.	7
Tabelle 2:	Übersicht der Entnahmestellen im LK Stade.	11
Tabelle 3:	Übersicht der berechneten Wassermengen für die Bohrspülungen. ...	13

Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeber
AVV	Abfallverzeichnis-Verordnung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
DCA	Drilling Contractors Association
DIN	Deutsches Institut für Normung
DN	Nenndurchmesser
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
EL	Einleitstelle
EN	Entnahmestelle
ETL	Energietransportleitung
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GUD	Gasunie Deutschland Transport Services GmbH
i.V. m.	in Verbindung mit
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
LNG	Liquefied Natural Gas
LNGG	LNG-Beschleunigungsgesetz
LSG	Landschaftsschutzgebiet
max.	maximal
MOP	Maximum Operating Pressure
min.	minimal
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
ÜSG	Überschwemmungsgebiet
WHG	Wasserhaushaltsgesetz

1 Einführung

1.1 Veranlassung zur Planung

Infolge der Beendigung der bisher für die nationale Energieversorgung zentralen russischen Erdgaslieferungen hat der Gesetzgeber das Vorhaben zur Anbindung der am Standort Stade Bützfleth geplanten LNG-Import-Kapazitäten an den deutschen Erdgasmarkt in Nr. 3.3 der Anlage zu § 2 LNGG als Leitung im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 3 LNGG in den Anwendungsbereich des Gesetzes zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNGG) aufgenommen. Die Vorhaben nach § 2 Abs. 2 LNGG i.V.m. der Anlage zu § 2 LNGG sind für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich. Für diese Vorhaben wird die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der Bedarf zur Gewährleistung der Versorgung der Allgemeinheit mit Gas in § 3 LNGG festgestellt. Die schnellstmögliche Durchführung dieser Vorhaben dient dem zentralen Interesse an einer sicheren und diversifizierten Gasversorgung in Deutschland und ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich.

Die bestehenden Infrastrukturen im Industriegebiet Stade Bützfleth verfügen nicht über die Kapazitäten, um die für den Anlandepunkt Stade/Bützfleth geplanten Mengen verflüssigten Erdgases (LNG) in den deutschen Erdgasmarkt einspeisen zu können. Mittels der kurzfristig zu realisierenden Anbindung einer Floating Storage and Regasification Unit (FSRU) an das im Industriegebiet bestehende Fernleitungsnetz der GUD können über den ersten Abschnitt der ETL 179, die ETL 179.100, die Kapazitäten der FSRU von bis zu 6,5 Mrd. m³/a abgeführt werden.

Mit dem hier in Rede stehenden zweiten Abschnitt der ETL 179, der ETL 179.200, dem neu zu errichtenden Anschluss an das Fernleitungsnetz im Bereich Helmste an die dort bestehenden Energietransportleitungen der Gasunie Deutschland (GUD), wird die Abführung der vollen Kapazität des in Stade Bützfleth geplanten landgestützten LNG-Terminals von bis zu 21,3 GW – ca. 1.800.000 m³/h – ermöglicht.

1.2 Technische Spezifikationen der ETL

Die technischen Spezifikationen der geplanten ETL 179.200 können Tabelle 1 entnommen werden. Zusätzliche Informationen sind u.a. auch in Unterlage A1 Erläuterungsbericht zu finden.

Tabelle 1: Technische Spezifikationen ETL 179.200.

Technische Daten ETL 179.200	
Nennweite/ Nenndurchmesser:	DN 900
Trassenlänge:	18 km
Einzelrohrlänge:	bis ca. 18 m
Maximal zulässiger Betriebsdruck:	MOP 84 bar
Rohrmaterial:	Hochfester Stahl (L485 ME nach DIN EN ISO 3183)
Transportmedium:	Erdgas (süß, trocken) gemäß DVGW Arbeitsblatt G 260
Rohrüberdeckung:	Mindestens 1,2 m Erdüberdeckung über Rohrscheitel gemäß DVGW Arbeitsblatt G 463 (A)
Begleitkabel:	In Leerrohre DA 200 – 225 aus HDPE, für die Querung „Schwinge“ aus Stahl mit PE-Außenbeschichtung
Schutzstreifenbreite:	12 m (gemäß DVGW Arbeitsblatt G 365)
Arbeitsstreifenbreite:	20-42 m, lokal Aufweitung für Kreuzungsbauwerke

1.3 Lage des Vorhabens im Untersuchungsraum

Die Trasse der ETL 179.200 verläuft von Stade / Bützfleth bis zur Übergabestation Deinste. Sie beginnt im LK Stade auf dem Industriegelände der DOW Deutschland GmbH an der Elbe, kreuzt bei Kilometer 2+300 die geplante BAB 26 und verläuft weiter in südwestlicher Richtung bis nach Stade / Haddorf. Westlich von Haddorf bei Kilometer 7+700 knickt die ETL nach Süden ab und verläuft weiter in süd-südöstlicher Richtung zum Fluss „Schwinge“. Die Schwinge kreuzend verläuft die ETL weiter in südlicher Richtung zum Endpunkt der Trasse, der Übergabestation Deinste. Die genaue Lage der Trasse ist im Trassenlageplan, Anlage B3-1, ersichtlich.

2 Datengrundlage

Durch die AG zur Verfügung gestellt:

- | | |
|-------|---|
| [I] | Digitale Planungsdaten der Trassen (Stand 09.01.2025) |
| [II] | Geotechnischer Bericht, erstellt durch ARCADIS Germany GmbH |
| [III] | Oberflächengewässer Analysen, Probenahme durch ARCADIS Germany GmbH |
| [IV] | Grundwasseranalysen, Probenahme durch ARCADIS Germany GmbH |

Frei verfügbare Daten:

- | | |
|--------|---|
| [V] | Daten zum Gewässernetz: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (NLWKN 2016) (Abfragedatum: 01.07.2024) |
| [VI] | Luftbilder von Google Satellite |
| [VII] | Technische Richtlinien des DCA, 4. Auflage, 2015 |
| [VIII] | DVGW Technische Regel Arbeitsblatt 321 „Steuerbare horizontale Spülbohrverfahren für Gas- und Wasserrohrleitungen – Anforderungen, Gütesicherung und Prüfung“, 2003 |

Bezug zu anderen Unterlagen:

- | | |
|------------------|--|
| Unterlage A1 | Erläuterungsbericht |
| Unterlage B3-1 | Trassenlageplan |
| Unterlage D1-6 | Schutzgut Wasser |
| Unterlage D2-1 | Natura-2000-Verträglichkeitsstudien (Stufe 2) |
| Unterlage D4-1 | Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) zum PFA |
| Unterlage D5-1 | Landschaftspflegerischer Begleitplan |
| Unterlage E2-2-2 | Einzelpläne Wasserrechtliche Anträge LK Stade |
| Unterlage E2-2-3 | Antrag auf Entnahme und Einleitung von Grundwasser zur Bauwasserhaltung LK Stade |

3 Entnahme / Einleitung Oberflächengewässer

3.1 Voraussetzungen nach § 8 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 9 Abs. 1 Satz 4 und §§ 10, 11 und 12 WHG zur Entnahme / Einleitung in Oberflächengewässer

Für die Herstellung der Bohrspülungen wird Wasser aus geeigneten Oberflächengewässern entnommen und ggf. wieder in Oberflächengewässer/Gräben eingeleitet bzw. auf Grünflächen versickert. Bei Bedarf kann das Wasser auch aus einem Hydranten, Wasserübergabeschacht oder Absperrschieber entnommen oder durch Anlieferung per Tanklaster zur Verfügung gestellt werden. Für die Entnahme und Einleitung des Wassers ist eine Erlaubnis zur Benutzung von Gewässern gem. § 8 Abs. 1 WHG erforderlich.

In § 8 WHG heißt es:

"(1) Die Benutzung eines Gewässers bedarf der Erlaubnis oder der Bewilligung, soweit nicht durch dieses Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes erlassener Vorschriften etwas anderes bestimmt ist. [...]"

Und in § 9 WHG heißt es:

"(1) Benutzungen im Sinne dieses Gesetzes sind

1. das Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern, [...]
4. das Einbringen und Einleiten von Stoffen in Gewässer, [...]"

Nach § 12 Abs. 1 WHG ist die Erlaubnis zu versagen, wenn (1.) schädliche, auch durch Nebenbestimmungen nicht vermeidbare oder nicht ausgleichbare Gewässeränderungen zu erwarten sind oder (2.) andere Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nicht erfüllt werden. Im Übrigen steht die Erteilung der Erlaubnis nach § 12 Abs. 2 WHG im pflichtgemäßen Ermessen (Bewirtschaftungs-ermessen) der zuständigen Behörde.

3.2 Beschreibung der Entnahme- / Einleitung des Wassers

Für die Herstellung der Bohrspülungen soll Wasser, wenn möglich, aus Oberflächengewässern entnommen werden. Stehen keine geeigneten natürlichen Wasserquellen entlang der Trasse zur Verfügung, kann das Wasser alternativ aus Hydranten, Wasserübergabeschächten oder Absperrschiebern entnommen oder durch Anlieferung per Tanklaster zur Verfügung gestellt werden. Sofern es der Bauablauf zeitlich erlaubt und es bautechnisch möglich ist, kann alternativ das Wasser für die

Bohrspülungen auch aus dem anfallenden Wasser der Bauwasserhaltung entnommen werden.

Im Landkreis Stade sind drei potentielle Entnahmestellen (EN) geplant. EN01, der Hörne-Götzdorfer-Kanal, ist ein Gewässer 2. Ordnung welcher sich zwei Kilometer westlich des Startpunkts der ETL 179.200 befindet. Die EN02, ein stehendes Gewässer, ist eine aktive Sandabbaugrube der Helmut Meyer Hagenah GmbH. Die EN03, ebenfalls ein stehendes Gewässer, befindet sich südwestlich von Wiepenkathen und ist vermutlich eine alte Kiesabbaugrube. Die genaue Lage der Entnahmestellen ist in Unterlage E2-2-2 und in Tabelle 2 dieser Unterlage ersichtlich. Das Wasser wird an den Entnahmestellen mittels Entnahmeleitung und Pumpen entnommen und zur Herstellung der Bohrspülung zu dem jeweiligen Bauabschnitt befördert.

Die Wasserentnahme ist zeitlich auf die Dauer der einzelnen Bohrarbeiten mittels Rohrvortrieb beschränkt. Da die zu querenden Bereiche unterschiedlich lang sind, variiert die Entnahmedauer von wenigen Tagen bis zu max. 30 Tagen. Die längste Querung ist das FFH-Gebiet „Schwingetal“.

Nach Abschluss der Bohrungen wird die Bohrspülung in eine Separationsanlage geleitet, welche Bentonit und Wasser voneinander trennt. Das Bentonit wird wiederverwendet bzw. gem. AVV und KrWG entsorgt. Das Wasser wird in einer Aufbereitungsanlage gem. vorgegebener Grenzwerte gereinigt und an Einleitstellen in Oberflächengewässer eingeleitet. Die geplanten Einleitstellen sind in Anlage 4 der Unterlage E2-2-3 ersichtlich. Die Wiedereinleitung des Wassers erfolgt unter der Berücksichtigung von Niederschlägen, sodass ein maximaler Gewässerfüllstand von 70 % im Oberflächengewässer während der gesamten Wiedereinleitung nicht überschritten werden soll. Wenn notwendig, werden die Einleitraten reduziert oder die Wassermengen auf die anderen mitbeantragten Einleitstellen (siehe Unterlage E2-2-3) der Bauwasserhaltung umgeleitet.

Alternativ wird die Bohrspülung gem. AVV und KrWG vollständig entsorgt, sodass keine Aufbereitung und Einleitung des Wassers notwendig ist.

3.3 Auswahl Entnahmestelle / Einleitstelle

Die Entnahmestellen wurden aufgrund des verfügbaren Wasservolumens gewählt, welches entnommen werden kann, ohne das Gewässer langfristig zu schädigen. Da je nach Rohrvortriebsverfahren unterschiedliche Wassermengen benötigt werden, wurde für die Ermittlung der max. Entnahmerate das Vortriebsverfahren mit dem höchsten Wasserverbrauch, das HDD-Verfahren, angesetzt. Für die Wasserentnahme zur Herstellung der Bohrspülung wurde eine maximale Entnahmerate von 360 m³/h festgelegt. Die geplanten Gewässer wurden im Vorfeld begangen

und grob vermessen, um die Grabendimensionen zu ermitteln und zu bewerten ob die max. Entnahmerate möglich ist.

Im Landkreis Stade liefern nur die drei in Kapitel 3.2 genannten Gewässer (EN01 – EN03) genügend Wasser und es kann davon ausgegangen werden, dass eine Entnahmerate von 360 m³/h bei allen drei Entnahmestellen möglich ist.

Es ist jedoch zu beachten, dass eine Entnahmerate von 360 m³/h ausschließlich erfolgt, sofern zum Zeitpunkt der Entnahme genügend Wasser zur Verfügung steht. Bei Niedrigwasserstand wird die Entnahmerate entsprechend gedrosselt, sodass während der gesamten Wasserentnahme ein Gewässerfüllstand von min 20 % durchgängig gewährleistet bleibt.

Tabelle 2: Übersicht der Entnahmestellen im LK Stade.

Bezeichnung	Name	Ordnung	Mittelwasserabfluss [l/s]	max. Entnahmerate [m ³ /h]
EN01	Hörne-Götzdorfer-Kanal	2. Ord.	Nicht messbar	360
EN02	Sandgrube	/	Stehendes Gewässer	360
EN03	See	/	Stehendes Gewässer	360

Für die Einleitung des Wassers nach Abschluss der Bohrungen wird auf die gewählten Einleitstellen der Bauwasserhaltung zurückgegriffen (siehe Unterlage E2-2-3). Die Einleitstellen wurden im Vorfeld begangen und grob vermessen und werden für die Einleitung des Wassers als geeignet angesehen. Für die Einleitung des Wassers wird eine max. Einleitrates von 360 m³/h angesetzt. Die Einleitrates wird an die vorherrschenden Gegebenheiten angepasst und ggfs. reduziert, sodass negative Einwirkungen auf den Naturhaushalt oder das Oberflächengewässer verhindert werden können und die hydraulische Leistungsfähigkeit der genutzten Gewässer gewährleistet bleibt.

Vor der Wiedereinleitung des entnommenen Wassers wird der aktuelle Gewässerstand erfasst und die Einleitrates so ermittelt, dass ein Gewässerfüllstand von 70% nicht überschritten wird. Dadurch können Niederschlagsereignisse und andere Einleitungen ebenfalls durch das Gewässer aufgenommen werden. Wenn bei der Wiedereinleitung des entnommenen Wassers ein Gewässerfüllstand von 70 % überschritten werden sollte, können weitere Einleitstellen, die für die Bauwasserhaltung beantragt wurden genutzt werden, um das Wasser auf mehrere Gewässer zu verteilen.

Die tatsächlichen Einleitstellen werden im Zuge der Bauausführung von der ausführenden Baufirma in Abhängigkeit der vorherrschenden Gegebenheiten ausgewählt.

3.4 Ermittlung benötigter Entnahme- / Einleitmengen

Entlang der Trasse werden 16 Kreuzungsabschnitte in geschlossener Bauweise gequert (siehe Tabelle 3). Die 13 Kreuzungen mit einer Länge < 300 m werden mittels dem steuerbaren Verfahren Mikrotunnel, oder einem ungesteuerten Pressverfahren gequert. Die Entscheidung zur Auswahl des Bohrverfahrens obliegt dem ausführenden Bauunternehmen. Da das Mikrotunnelverfahren im Vergleich zu den ungesteuerten Pressverfahren den höheren Wasserbedarf hat, wurde für die Worst-Case-Szenario Berechnung die Annahme des Mikrotunnelverfahrens für die Querungen < 300 m zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der notwendigen Wassermengen wurden durch die technische Planung des Generalplaners ILF der tägliche Wasserbedarf sowie die Bohrdauer, aus Erfahrungswerten konservativ abgeschätzt (siehe Tabelle 3).

Neben den 13 kurzen Querungen werden drei weitere Abschnitte der Trasse mit einer Länge > 300 m mittels HDD -, DirectPipe - oder Mikrotunnelverfahren geschlossen gequert. Die Entscheidung zur Auswahl des Bohrverfahrens obliegt ebenfalls dem ausführenden Bauunternehmen. Im Sinne des Worst-Case-Szenarios wurde für alle drei Querungen das HDD-Verfahren zugrunde gelegt, da dieses Verfahren im Vergleich zu DirectPipe (DP) und Mikrotunnel (MKT) den höchsten Wasserbedarf aufweist.

Des Weiteren wird im Zuge der Verlegung der ETL179.200 ein parallelverlaufendes Leerrohr für Begleitkabel verlegt. Das Leerrohr wird an allen Kreuzungen mittels HDD-Verfahren verlegt. Die Berechnung der erforderlichen Wassermenge ($V_{\text{Anmischwasser}}$) für die Bohrspülungen mittels HDD-Verfahren erfolgte nach den technischen Richtlinien der DCA [VII] und dem Arbeitsblatt 321 der DVGW [VIII] und ist im folgendem dargestellt.

$$V(\text{Anmischwasser}) = \frac{\pi (dA)^2}{4} \times LB \times fK \times MF$$

DN = Rohrleitungsdurchmesser [m]

dA = Außendurchmesser Bohrlochkanal [m], 30 % größer als DN

LB = Bohrlänge [m]

fK = Bohrlochverlustfaktor (Annahme: 2)

MF = Mudfaktor (Annahme: 5)

3.5 Berechnete Wassermengen für die geschlossenen Querungen

Die berechneten Wassermengen die für die Herstellung der Bohrspülungen für die geschlossenen Querungen benötigt werden, sind in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Übersicht der berechneten Wassermengen für die Bohrspülungen.

Bezeichnung	Verfahren	fK	MF	LB [m]	dA [m]	DN [m]	max. Bohr- dauer [d]	max. Wasserbe- darf [m³/d]	V _(Anmischwasser) inkl. 20% Sicher- heitszuschlag*	max. Einletrate m³/h	Vorschlag ELS**
Bahnstrecke 1263 und Deich Kehdingen-Oste	MKT			96	1,2	0,9	7	50	420	100	01_EL
Landesstraße L111 (Obst- marschenweg)	MKT			51	1,2	0,9	7	50	420	100	03_EL
Kreisstraße K31 (Götzdorfer Straße)	MKT			60	1,2	0,9	7	50	420	100	06_EL
Geplante Autobahn A26, Leitungsbündel (DOW, SASOL, TWV Stade) und Ge- wässer (Hörne-Götzdorfer Kanal)	HDD	2	5	680,5	1,2	0,9			9236	360	09_EL
Kreisstraße K27 (Stader- moor)	MKT			42	1,2	0,9	4	50	240	100	17_EL
Leitungskorridor (DOW, Gasunie, Trinkwasserlei- tung) Stadermoor	MKT			69	1,2	0,9	7	50	420	100	18_EL
Leitungsbündel Ohrensen- Bützfleth (DOW) nördlich Stade Haddorf	MKT			42	1,2	0,9	4	50	240	100	33_EL

Bahnstrecke 1720	MKT			69	1,2	0,9	7	50	420	100	30_EL
Gemeindestraße (Mittelsdorfer Weg)	MKT			33	1,2	0,9	4	50	240	100	34_EL
Bundesstraße B73	MKT			51	1,2	0,9	7	50	420	100	38_EL
Bundesstraße B74	MKT			78	1,2	0,9	7	50	420	100	41_EL
FFH-Gebiet Schwingetal	HDD	2	5	1372	1,2	0,9			18620	360	50_EL
Gemeindestraße (Stadtweg)	MKT			42	1,2	0,9	4	50	240	100	53_EL
Gemeindestraße (Braakweg) und Bahnstrecke 1260	MKT			78	1,2	0,9	7	50	420	100	54_EL
Gemeindestraße (Odamm)	MKT			33	1,2	0,9	4	50	240	100	60_EL
FFH-Gebiet Schwingetal (NSG Steinbeck)	HDD	2	5	308	1,2	0,9			4180	360	60_EL
Begleitkabel LK Stade	HDD	2	5	3104,5	0,29	0,225			2461	360	EL_01 - 60

* auf ganze Zahlen aufgerundet

** die Entscheidung über die zu verwendende ELS obliegt der bauausführenden Firma

Für den Landkreis Stade werden folgende (maximale) Entnahme- und Einleitmengen beantragt:

39.057 m³

max. Einleit- und Entnahmerate 360 m³/h

4 Wirkung des Vorhabens

Auswirkungen durch die Herstellung von Bohrspülungen auf den Naturhaushalt und die Oberflächenwasserkörper durch Entnahme und Einleitung von Wasser werden in den Unterlagen D1-6 Schutzgut Wasser, D2-1 Natura 2000 Verträglichkeitsstudie, D4-1 Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie und D5-1- Landschaftspflegerischer Begleitplan behandelt. Laut dieser Unterlagen ist durch die Herstellung von Bohrspülungen während der Bauausführung der ETL 179.200 mit keinen Auswirkungen auf den Naturhaushalt und die Oberflächenwasserkörper zu rechnen.

Da für die Herstellung der Bohrspülungen die Einleitstellen der Bauwasserhaltung genutzt werden, sind alle Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen, die in Unterlage E2-2-3: „Antrag auf Entnahme und Einleitung von Grundwasser zur Bauwasserhaltung LK Stade“ erläutert werden, auch für die Einleitung des Wassers der Bohrspülungen umzusetzen.

5 Antrag auf Erlaubnis

In den umweltfachlichen Unterlagen (Teil D) wird dargelegt, dass durch die geplante Entnahme und Einleitung des Wassers für die Herstellung der Bohrspülungen keine schädlichen Veränderungen der Oberflächengewässer zu erwarten sind, da diese durch entsprechende Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen unterbunden werden. Versagungsgründe gem. § 12 Abs. 1 WHG sind somit nicht ersichtlich. Auch sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften (insb. BNatSchG) stehen der geplanten Wasserentnahme und -einleitung nicht entgegen.

Weiterhin ist das Vorhaben ETL 179.200 nach § 3 LNKG i.V.m. § 2 Abs. 2 LNKG für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich und seine schnellstmögliche Durchführung ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich. Vor diesem Hintergrund kann die wasserrechtliche Erlaubnis nach Ausübung pflichtgemäßen Ermessens durch die Planfeststellungsbehörde erteilt werden.

Die Antragstellerin beantragt daher gem. § 8 Abs. 1 WHG die Erlaubnis zum Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 WHG) sowie zum Einleiten von Stoffen in Gewässer (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 WHG) für den in Kapitel 1.1 genannten Zweck.

6 Quellenverzeichnis

AVV: Abfallverzeichnis-Verordnung vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3379), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 30. Juni 2020 (BGBl. I S. 1533) geändert worden ist.

KrWG: Kreislaufwirtschaftsgesetz vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 2. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 56) geändert worden ist.

WHG: Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist

NWG: Niedersächsisches Wassergesetz vom 19. Februar 2010. Zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 2024 (Nds. GVBl. 2024 Nr. 82)